

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 24 | Freitag, 13. Juni 2025

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung
im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Gemeindeversammlung
am Montag,
16. Juni 2025, 20.15 Uhr
in der ref. Kirche Meilen –
Info- und Fragestunde
um 19.00 Uhr



Neuzuzüger-Anlass und
Begegnungstag am
Samstag, 28. Juni 2025

«Essen ist die Erotik des Alters»

Ab heute ist Street Food Festival



Heute Abend fällt der Startschuss zum 5. Street Food Festival Meilen (SFFM). Auf dem schönsten Dorfplatz der Welt gibt es drei Tage lang ein breites Angebot an internationalen Spezialitäten zu geniessen. Der Dorfplatz wird zur kulinarischen Festhütte.

«Anstatt sich zu beschweren, dass immer weniger läuft im Dorf, wählen wir den Ansatz ‚lifere statt lafere‘, und genau aus diesem Grund haben wir den Event 2019 ins Leben gerufen und erstmals durchgeführt», erklärt Claudio Piscitelli, seines Zeichens Präsident des Vereins Food4Friends.

Der Erfolg der ersten vier Auflagen gab den Festivalmachern recht: Mit Streetfood trafen sie den Nerv der Zeit, auch wenn es Stimmen gab, die genau das Gegenteil behaupteten. «Uns war es wichtig, einen Event zu kreieren, der alle Alterskategorien anspricht. Schliesslich müssen gerade in einem Dorf, das je länger, je mehr zur Stadt wird, die verschiedenen Generationen zusammengeführt werden», ergänzt Piscitelli.



Auf dem Dorfplatz darf drei Tage lang nach Herzenslust gefuttert werden.

Foto: zvg

Alle Wunsch-Anbieter machen mit
Das SFFM 2025 findet an drei Tagen statt: Von heute Freitag, 13. Juni bis Sonntag, 15. Juni verwandelt sich der Dorfplatz Meilen in das Epizentrum für alle kulinarisch interessierten Zeitgenossen. Man habe alle Wunsch-Anbieter mit an Bord, viele davon wa-

ren schon 2024 dabei. «Nach der Rückmeldung vieler Gäste haben wir das Angebot punktuell um spannende Food-Angebote ergänzt», erklärt Piscitelli. Um das Angebot zu analysieren, rede man mit Gästen, Standbetreibern und Helfern. «Solche Gespräche sind für uns ganz wichtig, da

es uns ein grosses Anliegen ist, dass die Auswahl der Foodtrucks mit den kulinarischen Gelüsten unserer Gäste korrespondiert», sagt Claudio Piscitelli.

Fortsetzung Seite 3

musik **spiri** klingt gut

spiri.ch

Winterthur
Gossau SG
Meilen

Ihr Umzugsteam im
Bezirk Meilen

KAUFMANN TRANSPORTE
Weinrebenstrasse 15 8708 Männedorf
Tel. 044 920 17 79

Ihr Schreiner
am Zürichsee

GEMI
seit 1948

Wir
machen
das Beste
aus Holz

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 3168 • www.gemi.ch

125 ¹²⁵ JAHRE | **RAIFFEISEN** Raiffeisenbank
rechter Zürichsee



Was uns ausmacht:

Engagement.

Christian Stucki

Vorsitzender der Bankleitung

«Als Genossenschaft schenken wir
der Region zum 125-Jahr-Jubiläum
neue Feuerstellen.»

MEILEN
14. Juni 2025



**WIR SIND STOLZ, DEN LC MEILEN
UND DAS MEETING MEILEN
ZU UNTERSTÜTZEN.**

Seestrasse 941, 8706 Meilen
autograf.ch / 044 924 24 24

Auto-Graf AG
Kompetenz und Nähe

Dorfplatz Meilen

13. JUNI
17.00–02.00 UHR

14. JUNI
12.00–02.00 UHR

15. JUNI
12.00–21.00 UHR

Heute ab 17.00 Uhr

www.streetfoodmeilen.ch

Main-Partners

didico
Veranstaltung für Digitalisierung
und digitale Kommunikation

UBS

KOBEL
GARTENGESTALTUNG

ZWEIFEL
WEINE &
GETRÄNKE

FELDNER DRUCK 40
JAHRE
1985–2025





Pensionierung von Heinz Kyburz

Nach über 36 Jahren im Dienst der Gemeinde Meilen tritt Heinz Kyburz in den ordentlichen Ruhestand. Während seiner langjährigen Tätigkeit leitete er die Sozialabteilung mit grosser Umsicht und Fachkompetenz.

Sein Verantwortungsbereich umfasste neben der Sozialhilfe auch die Bereiche Sozialversicherungen, Altersfragen, Pflegefinanzierung, Kinder und Familien sowie die Jugendarbeit. Heinz Kyburz begann seine Tätigkeit für Meilen im Jahr 1989 als Vormundschafts- und Fürsorgesekretär. Damals konzentrierte sich die Sozialabteilung hauptsächlich auf Fälle im Vormundschaftswesen und in der Sozialhilfe.

Im Laufe der Jahre war die Entwicklung geprägt von deutlich gestiegenen Fallzahlen im Sozialbereich, einer markanten Zunahme von Asylsuchenden und Flüchtlingen sowie der Übertragung des Vormundschaftswesens an die bezirksweit tätige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.

Heinz Kyburz führte «seine» Abteilung mit ausgeprägter Zuverlässigkeit, Schaffenskraft und einer äusserst sachorientierten Denk- und Handlungsweise. Als pflichtbewusster, kompetenter und engagierter Mitarbeiter und als Führungspersönlichkeit war Heinz Kyburz in seinem Team sowie bei allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und Ausstellen sehr geschätzt. Mit seiner enormen Erfahrung und seinen tiefen Kenntnissen brachte er in allen Situationen stets die nötige Sachlichkeit und Sicherheit ein. Insbesondere bei herausfordernden Gesprächen



Heinz Kyburz war seit 1989 für die Gemeinde Meilen tätig. Foto: zvg

war seine überlegte und besonnene Vorgehensweise sehr hilfreich.

Vorgesetzte, das Team und Behördenmitglieder konnten sich stets auf seine fachlich und rechtlich fundierte Beratung stützen. Mit seinem unermüdlichen Einsatz und seiner umsichtigen Arbeitsweise leistete Heinz Kyburz gemeinsam mit seinem Team wichtige Unterstützung zur Selbsthilfe für rat- und hilfeschuchende Personen.

Der Gemeinderat dankt Heinz Kyburz herzlich für seinen grossen, langjährigen Einsatz. Er wünscht ihm einen bereichernden neuen Lebensabschnitt mit vielfältigen Erfahrungen und bei bester Gesundheit.

Bushaltestelle «Beugen» wird barrierefrei

Die Bushaltestelle «Beugen» wird diesen Sommer behindertengerecht umgebaut. Dabei werden beide Warteräume mit längeren und höheren Anlegekanten ausgestattet sowie der seeseitige Warteraum vergrössert und mit einer Sitzgelegenheit ausgerüstet.

Gleichzeitig erfolgt die Erneuerung des Fahrbahnbelags auf dem Abschnitt Dorfstrasse 208 bis Einmündung Alte Bergstrasse.

Die beiden Haltekanten der Bushaltestelle «Beugen» in Meilen erfüllen aktuell die gesetzlichen Anforderungen für eine behindertengerechte Haltestelle nicht. Deshalb werden die Kanten mit einem sogenannten «Züri-Bordstein» erhöht und neu erstellt.

Der Umbau wird dabei auch dazu genutzt, die Sicht auf den Fussgängerübergang an der Dorfstrasse zu verbessern, indem die bergseitige Haltekante um rund 20 Meter in Richtung Bahnhof Meilen verschoben wird.

Umbau in drei Etappen

Nachdem die Sanierung der Dorfstrasse früher als geplant abgeschlossen werden konnte, ist der Baubeginn bereits am Montag, 16. Juni möglich. Das Bauprogramm ist in drei Etappen geplant:

1. Etappe, Warteraum bergseitig: 16. Juni – ca. 30. Juni (Einbahnverkehr)
2. Etappe, Warteraum seeseitig: 30. Juni – ca. 14. Juli (Einbahnverkehr)
3. Etappe, Fahrbahn/Vertikalversatz: 14. Juli – ca. 31. Juli (Vollsperrung)

Einschränkungen im Fahrzeug- und Veloverkehr

Die Dorfstrasse wird für die Dauer der



Die Haltekanten der Haltestelle «Beugen» erfüllen heute die gesetzlichen Anforderungen an die Behindertengerechtigkeit noch nicht. Foto: zvg

Bauarbeiten in Fahrtrichtung Bergstrasse für den ganzen Fahrzeugverkehr gesperrt. Während den Bauetappen 1 und 2 wird in Fahrtrichtung Bahnhof Meilen ein Einbahnverkehr eingerichtet. Während der Bauetappe 3 ist der Abschnitt zwischen der Dorfstrasse 208 und der Einmündung Alte Bergstrasse vollständig gesperrt. Die Verkehrsteilnehmer werden gebeten, die jeweils geltenden Absperrungen und Signalisationen zu beachten.

Busbetrieb wird umgeleitet

Für die Dauer der Bauarbeiten werden die beiden Buslinien 923 und 925 über die Bahnhof- und Seestrasse umgeleitet. Als Ersatz für die Haltestelle «Beugen» wird an der Seestrasse beim Strandbad eine provisorische

Ersatzhaltestelle eingerichtet. Hierzu gibt es Hinweise an den betroffenen Haltestellen sowie in den Fahrzeugen der VZO.

Durchgang für Fussgänger möglich

Je nach Bauetappe wird während den Bauarbeiten jeweils der berg- oder seeseitige Gehweg im Baustellenbereich gesperrt. Für Fussgänger bleibt der Durchgang dabei jedoch immer mindestens einseitig passierbar. Auch der Zugang zum Ärztehaus wird von der Bergstrasse her immer gewährleistet.

Bei Fragen und Anliegen steht Peter Neuenschwander, Projektleiter Tiefbau, Tel. 044 925 93 15 gerne zur Verfügung.



Die Wälder und Wiesen der Ibergereggi

Ein botanischer und ornithologischer Ausflug in verwunschene Moore und Nadelwälder des Kantons Schwyz

Sonntag, 22.6.25

Treffpunkt beim Bahnhofkiosk, 7.20 Uhr
Organisation durch den Naturschutzverein Meilen



Weitere Informationen zur Dauer und Route unter:
<https://nvmeilen.ch/events/>. Um Anmeldung bis am Mittwoch, 18.6. wird gebeten. Anmeldeportal siehe Webseite.



Samstag, 28. Juni 2025

Einladung zum Neuzuzüger Anlass/Begegnungstag

Liebe Meilemerinnen und Meilemer

Der Gemeinderat Meilen lädt am 28. Juni 2025 zum Neuzuzüger Anlass ein. Als Fest der Begegnung sind alle Einwohnerinnen und Einwohner herzlich willkommen. Während einer ganz besonderen Fahrenfahrt gibt es die Möglichkeit, Meilen vom See aus zu geniessen.

Wir hoffen, viele Meilemerinnen und Meilemer auf der Fähre begrüssen zu dürfen und wünschen im Anschluss bereichernde und schöne Stunden auf dem Kirchgassfäscht.

Programm vom Samstag, 28. Juni 2025

- | | |
|---------------------|--|
| 13.00 Uhr | Besammlung beim Fährsteg in Meilen |
| 13.15 bis 14.50 Uhr | Fahrenfahrt mit Referaten über Meilen |
| 15.00 Uhr | Offizielle Eröffnung des Kirchgassfäschts |
| 15.00 bis 16.00 Uhr | Ausschank Umtrunk durch Wein- und Mostbauern beim Ortsmuseum |

Gemeinderat Meilen



Beerdigungen

Müller, Karl

von Zürich ZH + Belp BE, wohnhaft gewesen in Meilen, Bünishoferstrasse 141. Geboren am 19. Dezember 1935, gestorben am 3. Juni 2025.



IHR SPEZIALIST FÜR HOLZ IM AUSSENBEREICH

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

PROSPERIS BERATUNG ZU

- TESTAMENT · EHEVERTRAG
- IMMOBILIENVERKAUF



PROSPERIS
Seestrasse 52 | 8703 Erlenbach
044 991 30 84 | prosperis.ch
marc.wehrli@prosperis.ch



MARC WEHRLI
Notar-Patentinhaber

1a autoservice Räber

Räber Pneuhaus + Garage AG
Reparaturen + Service aller Marken

Feldgüetliweg 70, 8706 Feldmeilen, Telefon 044 923 65 69
info@pneu-garageraerber.ch www.pneu-garageraerber.ch



Fortsetzung Titelseite

Ein Star-DJ legt auf

Alle relevanten Insider-Informationen erhalten die Besucherinnen und Besucher übrigens auf der Website www.streetfoodmeilen.ch, und alle Infos zu den Standbetreibern findet man auf den sozialen Kanälen des Festivals. Wärmstens ans Herz gelegt sei den Besuchern die Abendunterhaltung. Am Freitag steht mit DJ Lamell ein alter Bekannter hinter den Plattenspielern, er wird mit seiner elektronischen Musik die Hüften zum Wippen animieren. Mit seiner Verpflichtung ist den SFFM-Machern (wiederum) ein Coup gelungen, schliesslich hat der Star-DJ, der im In- und Ausland auftritt, stets einen vollen Terminkalender. Trotzdem wird er wie in den letzten Jahren das Festzelt zum Kochen bringen. Ein wahrer Meister seines Fachs. Am Samstagabend werden zwei Premieren am Street Food Festival gefeiert – als Warm-Up kommt das DJ-Duo Léarò zum Handkuss, ehe danach mit Jimichurri eine regionale Legende das Mischpult übernehmen wird. Da darf man gespannt sein!

Dank an Helfer, Sponsoren und Gönner

Um einen Event wie das SFFM mit Tausenden von Besucherinnen und



Hier trifft sich tout Meilen.

Foto: zvg

Besuchern auf die Beine zu stellen, braucht es viele Zutaten. Als Erstes wäre da natürlich das OK zu nennen, das unter dem Jahr rund 600 Arbeitsstunden investiert, um das Festival voranzutreiben. Aber es braucht auch die Unterstützung des Gewerbes. Speziell erwähnt seien die fünf Hauptsponsoren, die den Event seit der ersten Austragung grosszügig unterstützen: Didico AG, UBS, Kobel Gartengestaltung, Zweifel Weine & Ge-

tränke und die Feldner Druck AG. Letztere, so munkelt man, werde im Zuge des 40-Jahre-Firmenjubiläums mit einem Food-Angebot aufwarten. Mehr wird aber noch nicht verraten. Dazu kommen viele weitere Sponsoren und Gönner. Nicht unerwähnt bleiben darf die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Meilen, die nicht nur problemlos alle Bewilligungen erteilte, sondern zusätzlich ebenfalls als Sponsor auftritt. Komplettiert wird das

SFFM-Erfolgsrezept durch die zahlreichen Helferinnen und Helfer, die mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz dafür sorgen, dass der Event reibungslos über die Bühne gehen kann. Und wenn jetzt auch noch das Wetter mitspielt, steht einem schönen Fest mit viel Kulinarik nichts mehr im Weg.

www.streetfoodmeilen.ch

/pgo

Streetfood-Festival Meilen

Freitag, 13. Juni
17.00 bis 2.00 Uhr
 25 Food-Anbieter
 Festwirtschaft
 ab 20.00 Uhr Barbetrieb mit Musik
 ab 22.00 Uhr Party in der Bar mit George Lamell

Samstag, 14. Juni
12.00 bis 2.00 Uhr
 25 Food-Anbieter
 Festwirtschaft
 ab 20.00 Uhr Barbetrieb mit Musik
 ab 21.00 Uhr Party in der Bar mit Léarò und Jimichurri

Sonntag, 15. Juni
12.00 bis 21.00 Uhr
 25 Food-Anbieter
 Festwirtschaft
 ab 18.30 Uhr Party in der Bar mit DJ HJ «Journey from East to West»



Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Meilen werden auf

Montag, 16. Juni 2025, 20.15 Uhr

in die reformierte Kirche Meilen eingeladen.

Für die Gemeindeversammlung sind folgende Geschäfte traktandiert:

1. Arealentwicklung Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen. Privater Gestaltungsplan «Seeterrasse».
2. Arealentwicklung Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen. Städtebaulicher Vertrag.
3. Arealentwicklung Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen. Teilerschliessungsplan.
4. Anschlussvertrag mit der Gemeinde Erlenbach zwecks Übernahme von ICT-Aufgaben.
5. Jahresrechnung 2024.

Die vollständigen Beleuchtenden Berichte zu den Geschäften und alle Unterlagen sind seit dem 16. Mai 2025 abrufbar auf der Website der Gemeinde Meilen unter www.meilen.ch – Politik – Gemeindeversammlung. Die Akten mit den behördlichen Anträgen liegen den Stimmberechtigten seit Montag, 19. Mai 2025, im Gemeindehaus, Zentrale Dienste (Ebene 4, Büro N2.16), zur Einsicht auf.

Nach der Gemeindeversammlung lädt der Gemeinderat zu einem Umtrunk ein.

Vorgängig bietet sich während der Informations- und Fragestunde um **19.00 Uhr** Gelegenheit, über Aktuelles orientiert zu werden und dem Gemeinderat Fragen zu stellen.

Gemeinderat Meilen



Besuchen Sie uns auf www.meileneranzeiger.ch



Dorfstrasse: Umbau zur barrierefreien Bushaltestelle Beugen



Mehr Infos finden Sie auf unserer Website: www.meilen.ch

Dauer der Arbeiten

Die Arbeiten bei der Bushaltestelle Beugen dauern vom 16. Juni bis Ende Juli 2025.

Fuss- und Velobetrieb

Für Fussgänger bleibt der Durchgang jederzeit mindestens einseitig gewährleistet.

Auswirkungen auf den Verkehr

Die Buslinien 923 und 925 werden über die Bahnhof- und Seestrasse umgeleitet.

Der allgemeine Verkehr wird vom 16. Juni bis 13. Juli in Richtung Bahnhof Meilen im Einbahnverkehr geführt.

Vom 14. Juli bis Ende Juli wird der Streckenabschnitt komplett gesperrt und über die Bahnhof- und Seestrasse umgeleitet.

Meilen verliert einen geerdeten und gewissenhaften Politiker

Nachruf auf alt Gemeinderat Peter Jenny

Am Sonntagmorgen, 18. Mai 2025 ist Peter Jenny zu Hause nicht mehr aufgewacht. Sein unerwarteter Tod im Alter von 68 Jahren macht stark betroffen; viel zu früh wurde er aus einem aktiven Leben gerissen.

Peter Jenny wirkte von 2002 bis 2022 während fünf Legislaturen für die SVP/BGB im Gemeinderat. Während zwei Amtsperioden war er für das Ressort Landschaft zuständig, während zwölf Jahren verantwortete er den Tiefbau: dazu gehören das Strassenwesen, die öffentlichen Anlagen, die Gewässer, die Abwasserbeseitigung, die Wasser- sowie die Elektrizitäts- und Gasversorgung.

In seinen ersten Jahren als Gemeinderat wirkte er im Stiftungsrat des Naturreservats Rappentobel, jeweils als Präsident im Forstrevier Pfannenstiel und in der Landschaftskommission sowie bei der Gründung der Genossenschaft Holznutzung Pfannenstiel mit. Es folgten in seiner Zeit als Präsident des Zweckverbands der umfassende Umbau der ARA Rorguet mit der Einführung der Biofiltration der Abwässer, einem ökologischen Vorbild. Als Mitglied der Baubehörde, die baurechtliche Verfahren zu prüfen und zu entscheiden hat, war er eine wichtige Referenzperson bei vielfältigen Bauvorhaben von Privatpersonen und der öffentlichen Hand. So war beispielsweise beim Projekt «Mezzetino» (Gemeindehaus, Parkhaus, Dorfplatz) seine fachmännische Analyse und Begleitung sehr bedeutend.

Als Tiefbauvorstand verantwortete Peter Jenny zahlreiche Strassenprojekte; zu erwähnen sind unter anderem der Bushof in Dorfmeilen, der Kreisel Berg-/Charrhaltenstrasse und die neue Marktgasse im Dorfbereich. Unter seiner Regie erfolgten die ersten Planungen für die Arealentwicklung beim Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen mit neuer Strassenführung der General-Wille-Strasse und mit neuem Bus-

hof. Mit seiner Dossiersicherheit und seiner pragmatischen Denkweise brachte er immer wieder einen äusserst wertvollen Blick auf das Ganze ein. Sein zwanzigjähriges Wirken als Gemeinderat krönte er an seiner letzten Gemeindeversammlung im Juni 2022 mit zwei Erfolgen: Einstimmig bewilligte der Souverän den Kredit für die Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf LED und die beiden Geschäfte für die Sanierung und Umgestaltung der Dorfstrasse in eine Tempo-30-Zone.

Auch nach seinem Rücktritt als Gemeinderat blieb Peter Jenny in zahlreichen Funktionen für die Allgemeinheit tätig: Als Verwaltungsratspräsident der Infrastruktur Zürichsee AG (iNFRA), als Verwaltungsratspräsident der Telimag, als Präsident des Zweckverbands Seewasserwerk Tannacher, als Präsident der Wasserversorgung Goldingen-Meilen sowie als Verwaltungsratspräsident der Gemeinnützigen Wohnbau Meilen AG (Gewomag). Für das vor Kurzem eingeweihte Wohn- und Gewerbeobjekt der Gewomag an der Stelzenstrasse amtierte Peter Jenny gleichzeitig auch als Präsident der Baukommission.

Was Peter Jenny neben vielen bewundernswerten Eigenschaften auszeichnete, war sein Fachwissen. Dieses gründete auf einer reichen Berufserfahrung. Als diplomierter Bauingenieur ETH/SIA war er zuerst in diversen Bauprojekten im In- und Ausland tätig, worauf Berufungen in die Geschäftsführung von verschiedenen Bauunternehmungen folgten. Als Mitglied der Geschäftsleitung der Elektrowatt, später Pöyry AG, übernahm er leitende Funktionen bei Bauprojekten mit grossen Bausummen, so beim Bau der Durchmesserlinie beim Bahnhof Zürich.

Der Höhepunkt seiner beruflichen Tätigkeit erfolgte in der Gesamtprojekt-



Peter Jenny, 1956–2025.

Foto: Nino Gloor

leitung der Planungs- und Bauarbeiten beim Jahrhundertbauwerk Pumpspeicherwerk Linth-Limmern der Axpo. Dieses Milliardenprojekt wurde erfolgreich abgeschlossen und dem Betrieb übergeben. Im letzten Sommer konnten sich die Mitglieder des Gemeinderats Meilen davon überzeugen – Peter Jenny lud sie zu einem unvergesslichen Ausflug mit Führung tief in den Berg nach Linthal ein.

Seine Arbeit für diese immense Baustelle erforderte einen Blick mit Tiefenschärfe, verbunden mit der Fähigkeit, Wichtiges von unwichtigen Details rasch unterscheiden zu können und Struktur in die Sache zu bringen. Es war dieser Blick, der Peter Jenny in

seiner Milizfunktion in vielen Sitzungen des Gemeinderats und mancher Projektgruppe den Finger auf wunde Punkte legen liess.

Mit feiner Eindringlichkeit, mit dem ihm typischen trockenen Humor und manchmal auch mit etwas Sarkasmus benannte er versteckte Risiken, wo anderen nichts verdächtig erschien. Seine Warnungen hatten dabei einen unschätzbaren Wert, denn die nachfolgenden Wirklichkeiten gaben ihm immer wieder recht. Sein Wissen und seine Erfahrung kamen bei allen Tätigkeiten hervorragend zum Tragen, dies zum Nutzen der Allgemeinheit. Besonderen Respekt verdienen seine vielfältigen Leistungen, seine vorbild-

liche Dienstbereitschaft, sein hohes Pflichtbewusstsein und seine Kooperationsbereitschaft mit Kolleginnen und Kollegen.

Grosse Worte waren nicht seine Sache; vielmehr war er ein Mann der Tat. Er wirkte in allen seinen vielen führenden Funktionen im Hintergrund und war nie bestrebt, sich Denkmäler zu setzen. Trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – prägte er die Arbeit des entsprechenden Gremiums stark mit. Das aber immer mit grosser Bescheidenheit: für ihn ging es nur um die Sache. Dabei war er auch für die Verwaltung stets ein hilfsbereiter Ansprechpartner, Berater und umsichtiger politischer Vorgesetzter.

Peter Jenny plante, die nach seiner aktiven Gemeinderatszeit übernommenen Ämter Stück für Stück in andere Hände zu übergeben. Es wäre mir ein grosses Anliegen gewesen, ihm dabei jeweils für seinen riesigen Einsatz, für alles, was er im Milizamt für unsere Gemeinde geleistet hat und auch für seine starke Freundschaft und seine warme Herzlichkeit zu danken – das ist nun leider nicht mehr möglich. Wir werden uns, sei es in den verschiedenen Gemeindebehörden, in der Gemeindeverwaltung, in den Meilemer Parteien sowie in etlichen Vereinen mit guten Gedanken an einen geerdeten und gewissenhaften Gemeinderat, eine besonnene Führungskraft und einen eindrücklichen Menschen erinnern.

Viele verlieren durch den Tod von Peter Jenny einen treuen, wertvollen Freund. Meilen verliert einen ausserordentlich engagierten Politiker, für den das Gemeinwohl immer die Richtschnur war. Und die Familie verliert einen herzlichen Ehemann, Vater und Grossvater. Unsere Gedanken sind ganz fest bei Hanny und bei den Kindern und Enkeln.

Christoph Hiller, Gemeindepräsident

SINFONIE ORCHESTER MEILEN
seit 1894

SERENADE 2025

VON LONDON BIS TOKYO:
eine musikalische Sommernacht
in 4 Akten

Yasushi Akutagawa: Tryptique
Richard Strauss: Serenade op. 7
Chris Hazell: Three Brass Cats
John Ireland: A London Overture
John Corigliano: To Music

Leitung: Konradin Herzog

Feldmeilen	Uetikon am See
Freitag, 27. Juni 2025, 20 Uhr	Samstag, 28. Juni 2025, 20 Uhr
General Wille-Gut	Riedsteg-Platz
Bei schlechter Witterung: Ref. Kirche, Meilen	Bei schlechter Witterung: Riedsteg-Saal, Uetikon am See

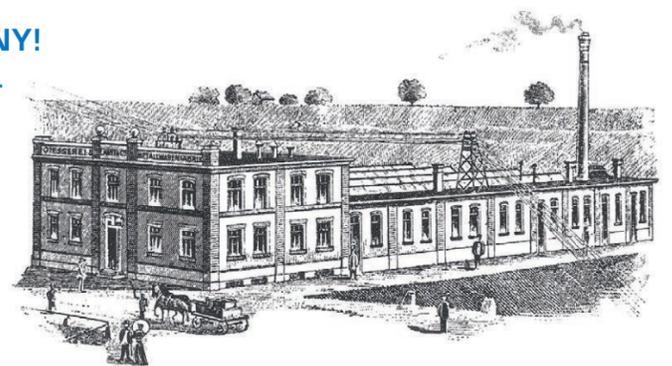
kulinarisch begleitet

Unsichere Witterung: Konsultieren Sie am Tag der Veranstaltung www.s-o-m.ch
Eintritt frei. Angesichts der hohen Kosten freuen wir uns über Ihre Kollekte.

Inserate aufgeben
info@meileneranzeiger.ch

FEIERN SIE MIT UNS 150 JAHRE HÄNY!
Bringen Sie Ihre Familie und Freunde mit.

150 Jahre
HÄNY
Fließende Innovation



TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 28. Juni 2025 • 10 – 16 Uhr
Buechstrasse 20 • CH-8645 Jona



1875 1900 1980 2025

Spannendes Programm für Gross und Klein:

Führung
Gewinnen Sie Einblicke in unsere innovativen Produkte.

Spiel & Spass
Für die Kinder gibt es spannende Highlights.

Verpflegung
Eine vielfältige Verpflegung wird für Sie bereitgestellt.

Musik 14.30 – 15.30 Uhr
Die Big Band NO Limits verzaubert uns mit Musik.

150.haeny.com
Jubiläums-Landingpage



Ja zu den Anträgen des Gemeinderats



Die Grünliberalen Meilen unterstützen die drei Anträge zur Arealentwicklung des Bahnhofs Herrliberg-Feldmeilen sowie die Übernahme der ICT von Erlenbach und stimmen der Jahresrechnung 2024 zu.

Meilen hat in den letzten Jahren ein starkes Bevölkerungswachstum verzeichnet, das voraussichtlich auch in den kommenden Jahren weitergehen wird. Es ist deshalb richtig, die Infrastruktur anzupassen und auszubauen. «Der GLP Meilen ist es wichtig, dass die Aufenthaltsqualität der öffentlichen Räume dabei verbessert wird. Das geplante Projekt mit der Seeterrasse ist in dieser Hinsicht ein Schritt in die richtige Richtung, auch wenn aus Sicht der GLP etwas mehr Biodiversität wünschenswert wäre», betonte Vizepräsidentin Lea Lutz-Knobel. Der Ausbau der ÖV-Verbindungen und die Verbesserung der Anschlüsse liegen der GLP Meilen am Herzen. Der neue Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen bereitet hierfür den Weg. Deshalb unterstützt die GLP die Arealentwicklung des Bahnhofs Herrliberg-Feldmeilen und empfiehlt, den drei Geschäften zuzustimmen. Die Übernahme der IT-Dienste der Nachbargemeinde Erlenbach erachtet die GLP Meilen angesichts zunehmender technischer Komplexität und des wachsenden Bedarfs an spezialisiertem Fachwissen als sinnvoll und zukunftsgerichtet. Die GLP Meilen spricht dem Gemeinderat und den Behörden ihren Dank für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr aus und stimmt auch der Jahresrechnung 2024 zu. Damit folgt die Partei allen Anträgen des Gemeinderates an der Gemeindeversammlung vom 16. Juni. /glp

Ja-Parolen für die Gemeindeversammlung

Überzeugende Arealentwicklung und sinnvoller ICT-Anschlussvertrag



An der gut besuchten Jahresversammlung der FDP-Ortspartei Meilen vom 2. Juni fassten die Anwesenden für alle Entscheidungsgeschäfte der Gemeinde die Ja-Parole.

Nach Abnahme von Jahresrechnung 2024 und Budget 2025 präsentierte Tiefbauvorstand Alain Chervet mit viel Enthusiasmus und grosser Sachkenntnis die drei Geschäfte zur Entwicklung des Areals Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen. Nach intensiver und offener Diskussion insbesondere über den Gestaltungsplan «Seeterrasse» beschlossen die anwesenden Mitglieder die Ja-Parole zur Abnahme aller drei Geschäfte.

Synergien nutzen

Finanzvorständin Verena Bergmann-Zogg stellte in der Folge den zur Abstimmung stehenden Anschlussvertrag mit Erlenbach betreffend Übernahme von ICT-Aufgaben vor. Es zeigte sich, dass mit einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit in der ICT viele Synergien genutzt werden können, was auch Meilen zugutekommt. Aus diesem Grunde stimmten die Mitglieder auch bei diesem Geschäft für die Ja-Parole.

Solide Jahresrechnung 2024 der Gemeinde

Wie immer präsentierte Verena Bergmann-Zogg übersichtlich und verständlich auch die Jahresrechnung 2024. Diese weist einen Ertragsüberschuss von rund 1,04 Mio. Franken aus, was insbesondere auf Kostenunterschreitungen und höhere Grundstücksgewinnsteuern zurückzuführen ist.



Marianne Zambotti-Hauser, Kandidatin für die Sozialbehörde, mit Parteipräsident Werner Wyss. Foto: zvg

Dank umsichtiger Planung konnten die Investitionen weiterhin aus eigenen Mitteln finanziert werden, und die Gemeinde ist weiterhin schuldenfrei, was nicht selbstverständlich ist. Die FDP bedankt sich bei der Gemeindeverwaltung wie auch den Behörden für ihre sehr gute Arbeit und empfiehlt, die Jahresrechnung 2024 abzunehmen.

FDP-Kandidatin für die Ersatzwahl in der Sozialbehörde

Nachdem Véronique Gerber-Fridez im Juni diesen Jahres in Meilen die Leitung der Sozialabteilung übernommen hat, musste sie als Mitglied der Sozialbehörde zurücktreten. Als Nachfolgerin nominierten die anwesenden Mitglieder mit Akklamation Marianne Zambotti-Hauser. Sie setzt sich seit vielen Jahren privat wie beruflich für Meilen ein. Mit ihrer offenen Art, ihrer breiten beruflichen und politischen Erfahrung (Bürgerrechtsbehörde und Präsidentin des

Gewerbeverbandes des Bezirks Meilen) bringt sie den perfekten Mix von Herz und Verstand mit, um die Herausforderungen der Sozialbehörde erfolgreich zu meistern.

News aus dem Kantonsrat

Zum Schluss berichtete die Meilemer FDP-Kantonsrätin Sarah Fuchs aus den Beratungen der kantonsrätlichen Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt sowie aus den Beratungen des Kantonsrats und stellte die Nein-Parole zur Änderung des Energiegesetzes vor, die den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel thematisiert. Über diese Änderung wird das Zürcher Stimmvolk am 28. September entscheiden. Im Anschluss an die Jahresversammlung lud Präsident Werner Wyss die anwesenden Mitglieder zu einem feinen Apéro ein, an welchem die spannenden Gespräche weitergeführt wurden. /fdp

Neulich in Meilen



Seltsame Neutralität

Neulich sass ich in der Bar und trank ein Bier. Roger und ich plauderten über die zurückliegenden Pfingsttage. Irgendwann sagte ich: «Weisst du, was mir aufgefallen ist?» – «Keine Ahnung», antwortete Roger. «Den Schweizern ist Religion unangenehm.» – «Wie kommst du darauf?» Ich stellte mein Bier hin und sagte: «Zum einen siehst du immer weniger Leitartikel zu den kirchlichen Feiertagen in der Presse. Oder hast du in einer grossen Tageszeitung etwas Gescheites zu Pfingsten gelesen?» Roger hob sein Glas. «Das ist halt so. Religion wird immer unwichtiger.» – «Mitnichten», wandte ich ein. «Die deutsche Wochenzeitung 'Die Zeit' hat Pfingsten zum Titelthema gemacht. Und sie hat wöchentlich eine ganze Seite zum Thema 'Glauben und Zweifeln.' – «Glauben ist eben Privatsache», versuchte Roger eine Erklärung. «Das ist sie in Deutschland auch. Aber denen ist Religion nicht unangenehm. Viele Schweizer Stiftungen zum Beispiel haben in ihren Satzungen, dass sie religiös neutral seien. Diese Neutralität interpretieren sie aber so, dass sie gar nichts fördern, was einen religiösen Anstrich hat.» – «Na und?» – «Das ist eine sehr seltsame Form von Neutralität. Neutral heisst doch, wir ergreifen keine Partei und behandeln alle gleich. Da ist es doch egal, ob ein Projekt reformierter, katholischer oder gar muslimischer Herkunft ist. Entscheidend ist, dass es gut ist.» Roger dachte kurz nach. «So könnte man Neutralität auch interpretieren.» Und während er zwei weitere Stangen bestellte, fragte er: «Und wieso genau beschäftigt dich das so sehr?» – «Das sind einfach so Gedanken, die mir an Pfingsten durch den Kopf gegangen sind. Den Schweizern ist Religion unangenehm. Am besten, man spricht gar nicht drüber.» Das zweite Bier war schnell weg, und ich bezahlte. «Bis nächste Woche», sagte ich zu Jimmy. Und der antwortete: «Bis in einer Woche.» Auf dem Weg nach Hause fragte ich mich: Wieso ist Religion den Schweizern so unangenehm? Ist es vielleicht wie mit dem Geld? Über Geld und Religion spricht man nicht? /Beni Bruchstück

Sandra Hagmann kandidiert für die Schulpflege

Strategisches Denken mit Hands-on-Mentalität



Anfang Mai musste Die Mitte Meilen Abschied nehmen von Parteikollege und Freund Martin Hegglin, der unerwartet und viel zu früh verstorben ist. Seit 2022 war er Mitglied der Schulpflege und setzte sich mit grossem Engagement für die Anliegen der Schule ein.

Sandra Hagmann stellt sich für seine Nachfolge zur Verfügung und ist bereit, die schulpolitische Arbeit weiterzuführen.

Sandra Hagmann, geboren 1982, ist ausgebildete Marketing- und Verkaufsführerin sowie Philanthropie-Spezialistin mit einem EMBA im Bereich Innovation und digitaler Transformation und einem CAS in transkultureller Kommunikation und Ethik. Seit 2024 verantwortet sie bei der USZ Foundation die strategische Finanzierung wegweisender medizinischer Forschungs-

und Innovationsprojekte am Universitätsspital Zürich; es ist eine Tätigkeit, die Zukunftsorientierung mit gesellschaftlicher Verantwortung verbindet. Sandra Hagmann ist in Herrliberg aufgewachsen und lebt seit 2016 in Meilen mit ihren beiden Kindern (8- und 12-jährig, sie besuchen die Primar- bzw. die Sekundarschule). Meilen ist ihr «Dihei», das ihr weit mehr als ein Wohnort ist. Dieses tiefe Verwurzelungsgefühl motiviert sie, Meilen als lebens- und familienfreundliche Gemeinde mitzugestalten.

Von 2018 bis 2022 prägte sie, damals noch für die SP, als gewähltes Mitglied der Sozialbehörde mit Verantwortung für das Asylwesen die soziale Landschaft Meilens und engagierte sich Anfang 2022 intensiv bei der ersten Integration der Menschen aus der Ukraine. 2020 wirkte sie in der Projektgruppe des Gemeinderats «CTC – Communities That Care» mit, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Sicherheit für Kinder und Jugendliche zu fördern. Acht Jahre war sie im Vorstand des Elternvereins Meilen, davon fünf Jahre als Prä-

sidentin, und sie leitet seit über sieben Jahren das «Kolibri» der reformierten Kirche. Auch in der Mittagsbetreuung des Schülerclubs Feldmeilen (Verein FEE) wirkte sie aktiv mit.

Als Mentorin bei Caritas Zürich begleitet und coacht Sandra Hagmann Jugendliche mit Migrationshintergrund bei der Lehrstellensuche. Nebenberuflich ist sie Dozentin und Prüfungsexpertin bei der KV Bildungsgruppe. Sandra Hagmann zeichnet sich besonders aus durch analytisches und strategisches Denken, gepaart mit einer unkomplizierten Hands-on-Mentalität. Sie sieht die Schule als Herzstück gesellschaftlichen Wandels. Sie ist überzeugt, dass neue Kompetenzen, veränderte Bedürfnisse und innovative Lernformen essenziell sind. Mit Leidenschaft und Weitsicht will sie dafür sorgen, dass Meilens Schulen diesen Herausforderungen gerecht werden und ein lebendiger, einladender Ort bleiben, an dem Kinder und Lehrpersonen gerne lernen, wachsen und Gemeinschaft erleben. Bildung ist ihrer Meinung nach das entscheidendste Gut der Schweizer



Sandra Hagmann sass von 2018 bis 2022 für die SP in der Sozialbehörde. Foto: zvg

Wirtschaft. Obwohl ihr ein massvoller Umgang mit Ressourcen wichtig ist, weiss sie auch, dass das Einzige, was langfristig teurer ist als Bildung keine, falsche oder zu wenig Bildung ist (J.F. Kennedy). /Die Mitte Meilen

COIFFURE
tissot
haar-mode.ch

Marktgasse 20
Telefon 044 923 11 91

Ratgeber

Schon ab 15 Grad kann es lebensgefährlich werden



Bei 30 Grad Aussentemperatur herrschen im Auto nach fünf Minuten lebensbedrohliche 50 Grad. Foto: zvg

Ein unterschätztes Risiko, das Jahr für Jahr tödliche Folgen hat: Kaum steigen die Temperaturen, häufen sich Meldungen über Hunde, die in parkierten Autos zurückgelassen werden, oft mit tragischem Ausgang.

Schon milde Sommertage können für Tiere im Auto tödlich enden. 15 Grad Aussentemperatur, zum Beispiel am früheren Morgen, wirken harmlos – doch in der Sonne kann sich der Innenraum eines Autos in kürzester Zeit auf über 50 Grad aufheizen. Auch ein kurzer Einkauf oder ein schneller Kaffee kann reichen, um das abgestellte Fahrzeug zur tödlichen Falle für den Hund zu machen.

Viele Halterinnen und Halter unterschätzen die Gefahr oder denken, ein spaltbreit geöffnetes Fenster würde reichen – das ist leider ein fataler Irrtum.

Technik ist keine Ausrede

Zwar verfügen moderne Fahrzeuge immer häufiger über Standklimatisierung oder Fernüberwachung per App. Doch für Aussenstehende ist oft nicht erkennbar, ob ein Tier im Auto gesichert und überwacht ist – das Risiko bleibt bestehen.

Zivilcourage kann Leben retten

Wer ein Tier in einem überhitzten Auto entdeckt, sollte nicht zögern: Sofort die Polizei verständigen, und im Notfall die Scheibe einschlagen oder die Tür aufbrechen – das ist gesetzlich erlaubt, um das Leben des Tieres zu retten.

Hunde, die in dieser Situation ums Überleben kämpfen, sind auf aufmerksame Passanten angewiesen: Wegschauen kann tödlich sein.

/sust

Rettungssanitäter rennen nie

Forum des Heimatbuchs zum Schwerpunktthema «Sicherheit»



Am letzten Donnerstagabend ging es im Löwen-Saal um «Sicherheit in Meilen»: Jeweils nach der Generalversammlung der Vereinigung Heimatbuch findet das «Forum» statt, ein Podiumsgespräch zu einem Schwerpunktthema.

Hans Isler, Präsident der Vereinigung Heimatbuch, bezeichnete die Generalversammlung als «Vorlauf zum Höhepunkt des Abends», nämlich dem «Forum». Bei diesem Gespräch auf der Bühne werden jeweils Menschen vorgestellt und befragt, die etwas mit dem Hauptthema des kommenden Heimatbuchs zu tun haben.

Neuer Vereinsname: Heimatbuch Meilen

An der Generalversammlung präsentierte Redaktor Hansruedi Galliker alle Beiträge der Ausgabe 2025, die am 26. November erscheint, und die anschliessend auch gleich in der vorgeschlagenen Form von den Anwesenden absegnet wurde.

Zwei Rücktritte aus dem Vorstand sind zu verzeichnen, für Francesca Carabelli und für Ernst Mannes steht jedoch Ersatz bereit. Neuer Webmaster wird Dieter Stokar, neuer Vizepräsident Werner Wyss. Den kürzlich überraschend verstorbenen Revisor Martin Hegglin ersetzt Patrick Schmid. Präsident Hans Isler stellte sich «für eine letzte Amtsdauer» von zwei Jahren zur Verfügung, schliesslich sei er kürzlich 80 Jahre alt geworden. Jahresrechnung, Budget und Vereinsbeitrag wurden einstimmig genehmigt.

Beschlossen wurde ausserdem, dass das Heimatbuch von den Mitgliedern zukünftig nach Wahl digital als pdf-Datei oder analog (weiterhin als gedrucktes Buch) bezogen werden kann. Und: Es gibt eine Namensänderung. Der Vorstand beantragte, auf den umständlich wirkenden Begriff «Vereinigung» zu verzichten, und die Anwesenden erklärten sich einstimmig mit dem neuen Vereinsnamen «Heimatbuch Meilen» einverstanden. Nach zwei weiteren kleinen Statutenanpassungen war es schliesslich Zeit fürs «Forum».

Zivilschutz ist wirklich wichtig

Auf der Löwen-Bühne versammelten sich Thomas Steiger (ehemaliger Gemeinderat und Leiter Krisenstab), Aline Hauser (Polizistin Polizei Region Meilen), Sonja Büchi (Feuerwehrfrau), René Indermaur (Rettungssanitäter), Samuel Seifert (Zivilschutzangehöriger) sowie Ueli Bebi (Seeretter). Als erstes erklärte Thomas Steiger, was



Seeretter Ueli Bebi, Zivilschützer Samuel Seifert, Rettungssanitäter René Indermaur, Polizistin Aline Hauser, Feuerwehrfrau Sonja Büchi und Krisenstab-Leiter Thomas Steiger wurden befragt von Hansruedi Galliker (v.l.). Foto: MAZ

der Krisenstab überhaupt ist – nämlich eine regionale Führungsorganisation bei grösseren Krisen und Katastrophen. Zum letzten Mal kam er zum Einsatz bei der Corona-Pandemie, als es darum ging, alle involvierten Akteure an einen Tisch zu bringen. Unterstützt wird der Krisenstab vom Zivilschutz.

Von Zivilschützer Samuel Seifert wollte Moderator Hansruedi Galliker wissen, was ihn dazu motiviert hat, eine Kaderposition anzustreben – er ist in der Führungsunterstützung tätig. «Man kann die Leute motivieren und das Zünglein an der Waage sein, das macht, dass eine Übung funktioniert», erklärte Seifert. Auch sei ihm die Kameradschaft sehr wichtig, und es sei schön, der Gesellschaft etwas zurückgeben zu können. «Ausserdem erkennt man inzwischen, dass der Zivilschutz wirklich wichtig ist.» Später erzählte er von einem Einsatz am Lauberhornrennen, bei dem die von den Meilemer Zivilschützern angebrachten Schutzvorrichtungen tatsächlich in Anspruch genommen wurden – und zwar von Skirennfahrer Aleksander Kilde.

Gerne für die Menschen da sein

Von Seeretter Ueli Bebi wollte Hansruedi Galliker wissen, was seine Hauptaufgaben seien. Wie Bebi erklärte, geht es meist um die Bergung von Schiffen, die sich etwa bei Wind und Wetter losgerissen haben oder die einen Motorschaden haben. «Ab

und zu müssen wir auch Ruderer oder Segler bei einem Sturm in Sicherheit bringen.» Organisiert sind die Seeretter wie die Feuerwehrleute, d.h. sie werden bei Alarm aufgeboten: «Wir sind dann innert fünf Minuten auf dem Schiff.» Die Saison dauert von Anfang April bis Ende Oktober und umfasst auch die Wochenenden mit Pikettendienst zu dritt direkt auf dem See.

Polizistin Aline Hauser ist gelernte Klavierbauerin und -stimmerin, doch dieser Beruf sei leider brotlos. Jetzt fühlt sich die alleinerziehende Mutter bei der Polizei Region Meilen wohl, die zwischen Erlenbach und Männedorf im Einsatz ist. Hier kommen ihr ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden und ihre hohe Frustrationstoleranz zur Geltung. Sehr schwierig sind für sie Ereignisse wie das Tötungsdelikt von Männedorf vom Frühling 2024 oder der Verkehrsunfall in Uetikon am See, bei dem ein fünfjähriges Mädchen tödlich verletzt wurde: «Das sind schlimme Schicksalsschläge.» Im Vergleich dazu seien «unflätige Klienten», nach denen Hansruedi Galliker fragte, weniger wichtig.

Feuerwehrfrau Sonja Büchi sagte, durch ihren Körper fliesse blaues Blut – «Blaulichtorganisationsblut!». Schon ihr Vater war bei der Feuerwehr. So kam sie mit nur 20 Jahren als erste Frau in den Löschzug. «Man muss gerne für die Menschen da sein und wenn nötig nachts um drei Uhr ausrücken», sagt sie. Die Korporalin

hat drei Kinder, sucht gerne schnelle Lösungen bei Krisen und freut sich über die sehr gut ausgerüstete Feuerwehr Meilen. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihr der Brand an der Winkelstrasse ausgerechnet an der Fasnacht.

Lang anhaltender Schlussapplaus

Last but not least befragte Hansruedi Galliker den dipl. Rettungssanitäter René Indermaur. Er schätzt schon seit über 13 Jahren die schnelle, abwechslungsreiche Teamarbeit. Rettungssanitäter wollte er schon immer werden, obwohl die Einsätze überhaupt nicht so seien wie im Fernsehen: «Das ist Cabaret, wir rennen zum Beispiel niemals, arbeiten aber trotzdem schnell und effizient.» Eine Messerstecherei an der Chilbi in Oetwil a. S. vor knapp drei Jahren ist ihm noch lebhaft in Erinnerung: «Wir waren nur zu zweit, und es wurden immer mehr teils schwer Verletzte.» In 75 Prozent der Fälle würden die Sanitäter indes zu medizinischen Einsätzen aufgeboten, «um wirklich schlimme Unfälle oder gar Straftaten geht es nur sehr selten». Der grosse und lang anhaltende Schlussapplaus zeigte, dass die Meilemerinnen und Meilemer den Einsatz der Blaulichtorganisationen in Meilen und in der Region schätzen; noch mehr von den befragten Frauen und Männern erfahren konnte man beim anschliessenden gemeinsamen Abendessen. /ka

Willst du wissen, wieso ein Kompromiss um das Restaurant Pfannenstiel für die Entwicklung des Meilemer Wirtschaftsmodells ausschlaggebend war? Oder wie wertvoll die Unterstützung durch reine ätherische Öle auf das Wohlbefinden ist?

Dann melde dich für die kostenlosen Veranstaltungen im Rahmen unserer Reihe Meilearn an!

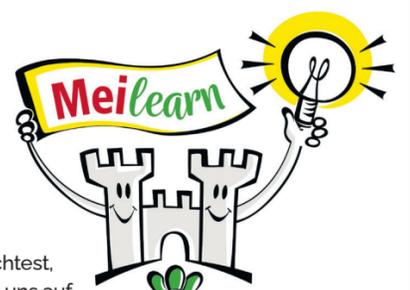
Veranstaltungsort: **Treffpunkt Meilen, Schulhausstrasse 27**
Anmeldung: www.treffpunktmeilen.ch oder info@treffpunktmeilen.ch
Wir freuen uns, wenn du mit dabei bist!

Restaurant Pfannenstiel – die Entstehung des Meilemer Wirtschaftsmodells

mit Hans Isler
Donnerstag, 26. Juni 2025, 19–20 Uhr

Ätherische Öle und deren Anwendung
mit Anke Weber, Heilpraktikerin und Aromatherapeutin
Donnerstag, 25. September 2025, 19–20 Uhr

Wenn du dein Wissen im Rahmen von **Meilearn** weitergeben möchtest, nimm doch bitte per E-Mail (info@treffpunktmeilen.ch) Kontakt mit uns auf.



«Living Music» mit der Kantorei

Gemeinschaft leben, Musik leben am Galakonzert



Am grossen Galakonzert der Kantorei Meilen treten mehr als 100 Sängerinnen und Sänger auf. Hier ein Foto aus dem Bachjahr 2024. Foto: Petra Steiner



Vokalensemble singt ein Magnificat und Nunc dimittis von Charles Villiers Stanford, an der Orgel begleitet von Barbara Meldau.

Special guest Juvenm

Dank Juvenm (Junges Vokalensemble Meilen) kann auch in diesem spezifischen Alterssegment die Liebe zur Chormusik gelebt werden. Letztes Jahr präsentierte das Ensemble mit «Juvenm meets Bach» einen der Höhepunkte der J.S.-Bach-Musikreihe Meilen. Über Pfingsten nahm Juvenm an einem Austauschprojekt mit dem semiprofessionellen Kammerchor Opus Vocale in Berlin teil. Am Galakonzert werden Stücke aus diesem Programm aufgeführt.

Ein weiteres akustisches Klangerlebnis bieten die Programmpunkte, welche von allen Chören gemeinsam vortragen werden. Die Sängerinnen und Sänger werden von Kantor Ernst Buscagne und von den Chorleiterinnen Flurina Ruoss und Barbara Meldau dirigiert. An den Tasteninstrumenten begleitet Barbara Meldau, am Schlagzeug spielt Johann Bernard und am Bass Andreas Dehner. Die Kantorei freut sich, dieses Konzert mit vielen Besuchern gemeinsam erleben zu dürfen und anschliessend noch anzustossen.

Galakonzert der Kantorei, Sonntag, 29. Juni, 17.00 Uhr, reformierte Kirche Meilen, Eintritt frei.

www.kantorei-meilen.ch

/zvq

Sprint-Feuerwerk garantiert – mit neuen Namen

Auf der Allmend geht es rund



Das Meilemer Leichtathletik-Meeting von diesem Samstag auf der Allmend kündigt Grosses an. Es geht um viel!

Mujinga Kambundji, Ajla Del Ponte, Salomé Kora – diese Namen haben den Schweizer Sprint bei den Frauen weltweit salonfähig gemacht. Es scheint aber nur eine Frage der Zeit, wann und wie rasant diese Aushängeschilder von neuen Namen abgelöst werden. Das Pfingstwochenende hat dafür Indizien geliefert.

Junge Hoffnungsträgerinnen

Die neuen Hoffnungsträgerinnen tragen Namen wie Xenia Buri, Timea Rankl, Fabienne Hoenke und, und, und. Sie sind es, die an diesem Samstag auf der Allmend für Furore sorgen wollen – und dürften.

Blenden wir vorerst zurück auf Pfingstwochenende. In Zofingen pulverisierte Buri den Schweizer Rekord über 100m der U18 wie der U20. 11,32 Sekunden realisierte die 17-jährige Bernerin und liess u.a. Salomé Kora hinter sich. Und damit nicht genug. Auch trug sie mit der 4x100m-Staffel massgeblich zum neuen U18-Rekord bei.

In diesem Zusammenhang sei an ein weiteres Schweizer Sprint-Meisterwerk erinnert. Am 1. September des letzten Jahres sorgte die Schweizer 4x100m-Staffel an der U20-WM für eine Sensation: Sie holte hinter Jamaika, aber vor den USA, Grossbritannien und sämtlichen weiteren grossen Sprint-Nationen WM-Silber. Jene Staffel wurde kürzlich mit dem Sporthilfe-Nachwuchspreis ausgezeichnet. Nun scheint sich zu bestätigen, was damals Trainerin Aurélie Gutschmidt betonte: «Es kommt noch



Die neuen U18-Rekordsprinterinnen Timea Rankl, Carina Stettler, Xenia Buri und Mara Schwitter (v.l.) wollen in Meilen für Glanzzeiten sorgen. Foto: Swiss Athletics

besser.» Buri und Co. haben bereits Indizien geliefert.

Höhepunkt reiht sich an Höhepunkt

Meilen ist die nächste Station für die junge Sprint-Generation. Buri, Rankl, Hoenke – sie alle werden auf der schnellen Bahn auf der Allmend ihr Talent unter Beweis stellen wollen. Und das unter Hochdruck. Denn Swiss Athletics hat das Meeting als Schwerpunktmeeting für die Qualifikation im Hinblick auf die Europäischen Jugendspiele (EYOF) im August festgelegt.

Die Disziplinen von 100m bis 1500m, die Hürdensprints, der Weitsprung sowie der Hochsprung und das Diskuswerfen stehen im Fokus. Ebenso geht es um die Jagd auf Limiten für

die U20-EM in Tampere (Finnland) oder die U23-EM in Bergen (Norwegen).

Das Meeting startet am Mittag

Die Höhepunkte folgen sich Schlag auf Schlag. In den Sprint-Disziplinen erhalten die Besten die Möglichkeit, zwei Mal über 100m respektive 100 oder 110m Hürden anzutreten, anfangs und Mitte Nachmittag. Zwei Trümpfe, welche den Sprintern und Sprintern zugute kommen dürften: In Meilen bietet sich die Möglichkeit, in zwei Richtungen zu sprinten, je nach Windverhältnissen. Das Wetter dürfte mitspielen. Hohe Temperaturen sind angesagt und somit etwas, das zusätzlich leistungsbegünstigend wirkt.

/gg

Grosse Show trotz Wetterpech



Von Mittwoch bis Samstag letzter Woche konnte man auf dem unteren Dorfplatz die neue Show «Tadaa» des Variété Pavé geniessen. Trotz Wetterpech – es regnete jeden Abend, und am Freitag musste die Show wegen Gewitter nach rund einer Stunde abgebrochen werden – kamen zahlreiche Meilemerinnen und Meilemer auf die Dorfplatztreppe, um dem bunten Treiben auf der Bühne zuzusehen. Das Ensemble bot eine Mischung aus Magie, Unfug, Feuerkunst und Chaos, wie es sich für ein Variété gehört. Die Gruppe plant bereits, in zwei Jahren mit dem neuen Programm wieder nach Meilen zurückzukehren.

//ho

www.vonarxmedia.ch

Online 24h geöffnet für Sie
über 5000 Produkte

bestellen, liefern oder installieren lassen!



8706 Meilen
T 044 923 53 63
www.vonarxmedia.ch

euronics
von Arx Media AG

Leserbriefe



Unnötiger Gigantismus

«Eine Chance für alle Betroffenen», so lässt sich der Gemeinderat im Meilener Anzeiger vom 30. Mai vernennen. Rund 35 direkt Betroffene in der Nachbarschaft haben ihre berechtigten Einwendungen gegen dieses Projekt vorgebracht, welche von den Planern und der Baubehörde allesamt in den Wind geschlagen worden sind.

Die Nachteile für die Anwohner sind naturgemäss individuell, gemeinsam ist allen die Ablehnung des unnötigen Gigantismus.

Wir sind Teil einer Landgemeinde und haben schon längst keine Poststelle und keinen Bahnschalter mehr. Der Bau von 46 zusätzlichen Wohnungen belastet nur die Infrastruktur, bedingt mehrere neue Kindergarten- und Schulklassen und vergrössert den Dichtestress.

Ein übergeordnetes Gut oder ein hehres Ziel ist dieses Spekulations-Monster der SBB nicht. Zweck der SBB ist und bleibt der Personen-transport!

Unter dem Strich wird Feldmeilen und Herrliberg einen kleinen Wendekreis für den Bus an der Grenze zu Herrliberg auf der General-Wille-Strasse erhalten. Notabene wird der übrige Verkehr ebenfalls über diesen Kreislauf führen, wo heute schon täglich 2000 Fahrzeuge verkehren.

Der Rest ist ein langer, hoher Riegel neben dem Bahngleis, in dem 46 neue Mietwohnungen der SBB entstehen mit weniger als einem Parkplatz pro Einheit. Ein Blick über den See nach Horgen genügt, um sich die sogenannte «ästhetische Aufwertung» der Skyline von Feldmeilen durch solche Bau-Riegel vorzustellen. Hauptsache, die SBB können aus dem Projekt «nachhaltige Rendite» schlagen.

Die neue, tiefer gelegte General-Wille-Strasse wird über weniger Parkplätze verfügen. Eltern, die ihre Kinder ins Pfingstlager bringen und abholen (wie massenhaft am letzten Wochenende), Taxis oder Angehörige, die ältere Menschen abladen oder abholen, Pendler usw. werden noch mehr Suchverkehr in unserer Nachbarschaft verursachen. Die Garageneinfahrt für die 46 neuen Wohnungen bringt zusätzlich Stau durch Abbiegen und Spurquerungen. Die neuen Familien werden auch vermehrt Paketdienste in Anspruch nehmen, die Bestellungen austragen, aber keinen Platz für Warenumschlag haben, und Handwerker werden unter Platznot leiden. Die Kehrichtabfuhr verkehrt ebenfalls auf der Strecke, und der Bus muss schauen, wie er den Fahrplan

zum Bahnhof einhalten kann. In der neuen General-Wille-Strasse wird es nach der Bauzeit von zirka fünf Jahren zum Chaos kommen. Bis es so weit ist, können auch die weniger Betroffenen, die auf den Zug wollen, am Baulärm, an den Baustellen, den Beschränkungen und Umleitungen in den «Genuss der Chancen für alle» kommen.

Fazit: Ein Wendekreis für den Bus ist okay und nötig, muss aber nicht so viel kosten.

Der Rest ist ein Geschenk ohne Not an die Rendite der SBB-Immobilien, womit sich die Initianten und Planer ein städtebauliches Denkmal setzen wollen, das sich für die Anwohner in Feldmeilen und Herrliberg noch für Jahre als gravierende Einschränkung erweisen wird. Würde auch nur einer der Beteiligten vor Ort wohnen, wäre das Projekt bescheidener. So nicht! Nein zum privaten Gestaltungsplan!

Edith und Guolf Gattiker, Feldmeilen

Diese Korrektur ist noch nötig

Am kommenden Montag stimmen wir in Meilen über drei Anträge zum Projekt «Arealentwicklung Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen» ab. Da es sich um einen privatwirtschaftlichen Vertrag zwischen der Gemeinde und SBB Immobilien handelt, sind nachträgliche Änderungen ausgeschlossen. Wir können dem Projekt nur zustimmen oder es ablehnen.

Die Firma SBB Immobilien plant 46 Wohnungen entlang der General Wille-Strasse. In der Einladung zur Gemeindeversammlung wird das Projekt «Seeterrasse» mit begrüntem Platz vorgestellt – auch mit einem Vordach am Bahnhof und am Güterschuppen. Doch der entscheidende Abschnitt (zwischen dem Güterschuppen und dem Kaffee-Hag-Gebäude im Zentrum Feldmeilen) bleibt ohne durchgehende Bedachung.

Der privatrechtliche Vertrag umfasst nicht nur den Bahnhof und den Güterschuppen, sondern auch das Areal zwischen dem Güterschuppen und dem Kaffee-Hag-Gebäude.

Das Problem: Gerade auf diesem Teilstück entsteht ein massiver Engpass für den Fussverkehr, insbesondere bei Regen und Schnee. In Gesprächen mit Architekten wurde bestätigt, dass das Projekt nicht genügend Platz für einen komfortablen und sicheren Fussgängerfluss bietet, entgegen dem ursprünglichen Projektvorhaben.

Im Januar 2024 wurde das Projekt den Anwohnern vorgestellt, worauf im März 2024 von Bürgerseite folgender Antrag eingereicht wurde für die Gebäude zwischen Güterschuppen und Zentrum Feld: «Erdgeschossgestaltung mit durchgehender Fussgängergalerie resp.

Gebäudeüberkrugung min. 4 Meter breit und min. 4 Meter hoch als Teil des Gebäudesockels verbindlich vorgeschrieben im Gestaltungsplan.» Dies würde der Bevölkerung eine Arkade bieten, wie wir sie bereits bei der Post in Meilen kennen und sehr schätzen – witterungsgeschützt und funktional.

Eine Galerie bietet einige Vorteile, z.B. eine geschützte Fussgängerverbindung zwischen dem Bahnhof und dem Zentrum Feldmeilen; überdachte Zugänge zu Gewerberäumen und Wohnungen; eine Möglichkeit, trocken, sicher und sonnengeschützt zu den Unterführungen und somit auf die Perrons oder zum Kinderspielplatz zu gehen; genügend Raum für neue Mobilitätsformen wie Velos, Mikromobilität; sicherer Verkehrsweg für alle Teilnehmer; ein Ort mit Charakter; gestalterisch hochwertige Lösung mit öffentlichem Mehrwert.

Die Ablehnung der Galerie wurde von den Architekten mit zwei Argumenten begründet: Erstens, das Grundstück sei zu schmal. – Doch laut den Plänen könnte das Gebäude noch zwei Meter verschoben werden. Zweitens, eine Galerie könne nicht über die gesamte Länge gebaut werden. – Das wurde aber von den Antragstellern nicht beantragt. Der Bahnhof, der Güterschuppen und das Zentrum Feldmeilen bieten bereits den nötigen Platz und den nötigen Schutz.

Wir bitten alle, am nächsten Montag an die Gemeindeversammlung zu kommen und Nein zu stimmen zum Geschäft «privater Gestaltungsplan Seeterrasse».

Nur so kann das Projekt an einer entscheidenden Stelle verbessert werden, bevor es gebaut wird, und nur durch ein Nein kann die Gemeinde mit SBB Immobilien nochmals verhandeln für eine durchgehende, sichere, generationsgerechte Fussgängerlösung im Zentrum von Feldmeilen.

Erich Bleiker, Feldmeilen

Eine Chance für die Zukunft

Ich bin weder ein betroffener Anrainer des geplanten SBB-Projekts zwischen dem Bahnhof Feldmeilen und dem Kaffee-Hag-Gebäude noch ein grosser Zufahrer. Ein wichtiger Aspekt darf aber nicht vergessen werden. Jeder, der irgendwann etwas gebaut hat, tat dies immer auf Kosten von jemand anderem.

Ja, für eine kleine Minderheit wird dieses Projekt während der Ausführung Auswirkungen mit sich bringen. Lärm, Dreck und Einschränkungen der Hauszugänge. Und danach möglicherweise eine Veränderung der Immobilienpreise. Aber bei einem solchen Projekt sollten wir schon etwas globaler denken. Es ist eine ähnliche Thematik wie Natelannten, Autobahnen oder Doppel-

sputrausbau. Alle wollen es, aber nicht bei sich. Aber man erinnere sich zurück. Was wäre Meilen ohne die Überbauung Rosengarten mitten im Dorfzentrum? Diese ist kaum mehr wegzudenken dank dem geschaffenen Mehrwert.

Und nun möchten die SBB als Bauherrin rund 45 Wohnungen, Gewerberäume, einen behindertengerechten Bahnhof mit Liften, bessere und sichere Busterminals und beidseits der Strasse Trottoirs erstellen. Und als Zugabe gäbe es noch öffentliche Treffpunkte. Dies alles auf dem Grundstück der SBB, für uns beinahe gratis und absolut risikofrei.

Es gibt keinen Plan B. Bei einem Nein sind die SBB weg, ohne Garantie, dass sie je wieder mit einem anderen Projekt kommen werden. Deshalb ist es wichtig, dass alle stimmberechtigten Befürworter an die Gemeindeversammlung vom 16. Juni kommen. Denn dieses Projekt hat einen direkten Einfluss auf die Zukunft der nächsten Generation. Für mich wäre es unverstänlich, wenn wir diese einzige Chance verpassen würden.

Roger Jeker, Feldmeilen

Die Glorifizierung der Dorfstrasse

Mit Blick auf das bevorstehende Pfingstfest hat die schöpferische Macht des Heiligen Geistes in Meilen bereits intensiv gewirkt. Dies in der Person des vom Schreibenden übrigens sehr geschätzten, ehemaligen Notars von Meilen, Christian Biefer. In seinem am 6. Juni erschienenen Leserbrief übertrifft sich der Parteifreund von Gemeindepräsident Christoph Hiller gleich selber und überschlägt sich in demütiger Dankbarkeit bei und vor denjenigen Menschen guten Willens, welche dieses Werk für die Ewigkeit mit Bäumen, Blümchen und Beton-Hindernissen ermöglicht haben (dazu gehören natürlich nicht diejenigen Bewohnerinnen und Bewohner, welche das Millionen-Projekt ermöglicht, also finanziert haben).

Ob bei der Dorfstrasse von einer «Prachtstrasse» gesprochen werden soll, bleibt den Betrachtern der guten Tat überlassen. Was jetzt im Dorfzentrum entstanden ist, muss als von Zürich inspiriertes städtebauliches Machwerk des Zeitgeistes aus Teer, Beton, Steinplatten und Hindernissen aller Art qualifiziert werden. Das Konzept «Dorfstrasse» lehnt sich geradezu harmonisch an den mit Granit ausgelegten Platz zwischen dem Gemeindehaus und dem Café «Lycka» an; die reflektierte Wärme, Tendenz bekanntlich zunehmend, knallt den Nutzerinnen und Nutzern ins Gesicht. Hauptsache, autofrei.

Was für Zürich der «Sechseläutenplatz» ist, bedeutet für Meilen der «Glücksplatz» und daran anlehnend die «Prachtstrasse» (Dorfstrasse).

Endlich hat Meilen eine authentische 30er-Zone, die das Leben lebenswert macht, allerdings das noch in Meilen bescheidene Gewerbe-Umfeld in den Tod treiben dürfte. In 30 Minuten sollen Einkäufe gemacht werden können.

Logisch, dass nach der Schaffung der «Prachtstrasse» bereits viele Meilemerinnen und Meilemer regelmässig in Stäfa oder in Erlenbach gesichtet werden, Parkhaus Meilen hin oder her. Wer will sich schon in einem «Täfel-Wald» zurechtfinden versuchen oder sich mit den «Park-Behörden-Graffiti» auf der Strasse abmühen? Den Urhebern der neuen Meilemer Garde-Allee gebührt dafür mehr als Lob, Preis und Dank in Ewigkeit.

Wer noch eine Portion mehr Demut verinnerlichen will, kann sich über das aktuelle Wirken und Werkeln des Meilemer Gemeinderats ein Bild an der neu gestalteten Ormisstrasse machen. «Tempo 30» geht aus rechtlichen Gründen nicht, aber ein Schlängel-Parcours für den Verkehr (auch den Busverkehr!) mit Hindernissen, Parkplätzen auf öffentlichem Grund, Bäumchen, Schikanen aller Art erzeugt die gleiche Wirkung. Der «Verkehrs-Garten Ormisstrasse» hat auch seinen Reiz. Den Verkehrsteilnehmern ein bisschen Vernunft zuzugestehen, scheint nicht die Philosophie der Meilemer Behörden zu sein. Bäume, Sträucher, Schikanen, Schwellen und Betonhindernisse müssen es sein.

Urs Scherrer, Meilen

Eine wahre Freude?

Wer von uns Meilemer Stimmbürgern begrüsst nicht diesen neuen Badeplatz am See, der von unserem Gemeinderat mit viel Mühe und Liebe durch einen Landabtausch von bestem Bauland im Eigentum der Gemeinde Meilen im Wert von 14 Millionen Franken von der Firma Kibag erworben wurde?

Man muss nämlich wissen, dass die Hälfte dieser 1000 Quadratmeter Fläche von diesem denkmalgeschützten Kran (eigentlich ein Schaufelbagger) beansprucht wird.

Übrigens ein Schaufelbagger, der noch zu Dutzenden in der ganzen Schweiz kommerziell tätig ist und trotzdem seltsamerweise durch ein privates Gutachten ins Denkmalregister gekommen ist.

Es ist eine wahre Freude, dass der Gemeinderat ökologisch und nachhaltig denkt.

Anscheinend braucht es deshalb für die Badenden keine Umkleidekabine und vor allem keine Duschen, wenn man dafür so viel Geld ausgegeben hat.

Vielleicht freuen wir uns auf Liegeplätze, die wir mit den Enten und ihrer Hinterlassenschaft im Sinne der Biodiversität teilen.

Rolf Zach, Meilen

wir sind
einfach bank.

Damit Sie Ihre Ziele erreichen können, braucht's die richtigen Finanzprodukte. Wir beraten Sie gern persönlich.

Kontaktieren Sie uns: 044 925 35 60
Valiant Bank, Dorfstrasse 93, 8706 Meilen

valiant

20 Jahre «Vier Jahreszeiten»!

Jubiläumskonzert mit Mozart und Schubert

Am Sonntag, 22. Juni feiert die Konzertreihe «Vier Jahreszeiten» ihr 20-jähriges Bestehen mit einem festlichen Programm.

Zu Beginn erklingt das wunderschöne Klavierquartett in Es-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart, gefolgt vom berühmten «Forellenquintett» in A-Dur von Franz Schubert.

Interpretiert werden die beiden Werke von Meistern ihres Fachs: Andreas Janke, Erster Konzertmeister der Tonhalle Zürich; Annette Bartholdy, gefragte Bratschistin und Leiterin der Konzertreihe «Vier Jahreszeiten»; Thomas Grossenbacher, ehemaliger Solocellist der Tonhalle Zürich; Benjamin Engeli, gefeierter Pianist und Kamil Losiewicz, Kontrabassist der Tonhalle Zürich.

Das Festkonzert bildet den Höhepunkt der Jubiläumssaison, die ganz im Zeichen der Freude steht. Im Anschluss ist das Publikum zu einem Apéro eingeladen, offeriert von der Konzertreihe «Vier Jahreszeiten».

Das Konzert dauert rund eine Stunde, der Eintritt ist frei – Kollekte.

Sommerkonzert der Reihe «Vier Jahreszeiten», Sonntag, 22. Juni, 17.00 Uhr, anschliessend Apéro, reformierte Kirche Meilen.

/aba



Kamil Losiewicz, Kontrabassist der Tonhalle Zürich.

Foto: zvg



Benjamin Engeli, gefeierter Pianist.

Foto: Marco Borggreve

Einsatz auf dem Fussballfeld



Mitglieder des Kiwanis Clubs Meilen leisteten erneut einen ganztägigen Arbeitseinsatz im Chinderhuus Sunneschii und erledigten diverse Unterhalts- und Gartenarbeiten.

Das Chinderhuus Sunneschii bietet elf Kindern im Alter zwischen 6 und 16 Jahren aus sozial schwierigem Umfeld ein Zuhause mit dem Ziel, sich später in der Gesellschaft zu integrieren. Die Betreuung wird von Schwester Isabelle Turrian und Haushälterin

Christine Büsser geleitet, die zusammen mit weiteren Helferinnen und Helfern den Kindern einen Ort der Geborgenheit bieten.

Die grosse Liegenschaft an bevorzugter Lage inmitten von Herrliberg mit Rasen- und Kiesplätzen, zahlreichen Spielgeräten und Ausrüstungsgegenständen sowie einem umzäunten Fussballfeld erfordert viele Unterhaltsarbeiten, die von den Mitarbeitenden kaum zu meistern sind. Deshalb bot der Kiwanis Club Meilen mit zehn motivierten Mitgliedern Unterstützung an.

Die Arbeiten umfassten die fachgerechte Ertüchtigung der Pergola und die Umzäunung des Fussballfeldes,

das Mähen von Grünflächen und Böschungen, das Entfernen von wucherndem Efeu an den Gebäuden und die Auffrischung von Sitzbänken. Ein herzlicher Dank an die Heimleitung für das feine Mittagessen und an Ueli Schlumpf, Chair Activity, für die Organisation und das unentgeltliche Bereitstellen und Liefern des erforderlichen Materials und der Geräte sowie für den feinen Znüni und den Apéro, der nach Arbeitsschluss bei sommerlichen Temperaturen in gesellschaftlichem Rahmen genossen wurde. Die Heimleitung und die Kiwanerinnen und Kiwaner waren glücklich über den arbeitsintensiven, gelungenen Anlass. /mg



Sie haben angepackt: Kiwanerinnen und Kiwaner nach getaner Arbeit mit dem eingesammelten Haufen Grüngut

Foto: zvg

Starke Leistung beim Eulach-Meeting



Starke Leistungen gab es vom Schwimmclub Meilen beim 53. internationalen Eulach-Meeting in Winterthur.

Beim traditionsreichen Eulach-Meeting präsentierten sich die Nachwuchstalente des SCM in hervorragender Form. 36 Schwimmerinnen und Schwimmer gingen für den SCM an den Start – fast alle konnten persönliche Bestzeiten erzielen. Mattia Adagazza überzeugte mit einem besonders vollen Wettkampfprogramm und sieben Starts. Er sicherte sich den Sieg über 50m Schmetterling und sammelte zusätzlich einen zweiten Platz sowie vier dritte Plätze in verschiedenen Disziplinen. Alessandro Cenni zeigte seine Vielseitigkeit mit Podestplätzen über Freistil, Rücken und Lagen. Seine Aus-

dauer wurde mit drei zweiten und drei dritten Plätzen belohnt.

Bei den Mädchen ragte Therese Weber heraus: Sie gewann 100m und 200m Freistil und stand insgesamt sechsmal auf dem Podest. Auch Noemi Perez de la Sota glänzte mit Gold über 50m Brust und weiteren Top-Platzierungen. Dakota Tallett schwamm stark und siegte über 200m Rücken.

Zusätzliche Medaillen sicherten sich unter anderem Alexander Kutscher und Moritz Lauschke mit vier Podestplätzen, Kayla Fontanive, Leon Scherrer, Anna Spichiger, Alexandra Turcanu und Alexandra Weber.

Das Trainerteam zeigte sich sehr zufrieden mit dem Auftritt der Mannschaft. Die starken Leistungen und die zahlreichen Bestzeiten lassen auf eine erfolgreiche Saison-Endphase hoffen. Besonders erfreulich war auch der tolle Teamgeist, der während des gesamten Wochenendes spürbar war.

Der SCM darf stolz sein auf seine jungen Talente – weiter so! /aph

Es wartet ein vielseitiges Programm



Zur 91. Generalversammlung des Skiclubs Meilen begrüsst Präsident Jan Plöschinger am 23. Mai 32 Mitglieder, darunter Ehrenmitglieder, in der Aula Feldmeilen.

Die drei verstorbenen Mitglieder Werner Bless, Irma Wachter und Ruth Rieder wurden in ehrendem Gedenken erwähnt. Das Protokoll der letzten Versammlung, der Jahresbericht sowie die Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt. Ein zentrales Thema war das Clubrennen mit anschliessender Skichilbi. Nach Diskus-

sion entschied sich die Mehrheit für Variante B: Die Skichilbi findet künftig nur noch in der Region Meilen statt. Auch im kommenden Vereinsjahr wartet ein vielseitiges Programm auf die Mitglieder: Sommerwanderungen, Skifit im Herbst, Jassmeisterschaft, Herbstversammlung, Papierabend, Chlausabend, Skitechniktag, Stangentraining, das Zürichsee-Fahren-Volksskirennen, das Skiweekend in Ftan sowie das Clubrennen mit Skichilbi. Ein Highlight bleibt das beliebte Eventpaket, das in der Wintersaison 2025/26 wieder angeboten wird. Neu geprüft wird auch das Grasskifahren – nun auf einer geeigneteren Wiese am Hausberg. Verdankungen gingen an langjährige Mitglieder: Tatjana Buchmann (10 Jahre Sekretariat), Eveline Schnorf (5

Jahre Turnen), sowie die abtretenden Ressortleiter Chrigi Suter (Rennchef) und Sabine L'Eplattenier-Burri (Turnleiterin) und Vorstandsmitglied Jérôme Buchmann (Vizepräsident/Anlässe).

Wiedergewählt wurden alle Vorstandsmitglieder ausser Sabine und Jérôme. Die Leitung des Ressorts Turnen übernimmt Bea Gamma. Besonderer Dank gilt auch den Organisatoren zahlreicher Anlässe und den engagierten Turnleiterinnen und -leitern. Das Clubtraining findet weiterhin montags und mittwochs in Obermeilen statt, ein Probetraining ist jederzeit möglich. Jubiläen feierten Marc Renner und Urs Roffler (25 Jahre) sowie Philipp Stähli und Franziska Zillig (je 40 Jahre). Traditionsgemäss schloss die Versammlung mit dem Skiclublied. /lap



Coiffure Damen und Herren

General-Wille-Strasse 127 • 8706 Feldmeilen • Telefon 044 923 04 15

Somedia Partner AG erweitert Druckzentrum in Haag

Der MAZ kommt aus einer hochmodernen Zeitungsdruckerei

somedia PARTNER AG
ZEITUNGSDRUCK

Die Somedia Partner AG, eines der mittlerweile führenden Schweizer Unternehmen im Zeitungsdruck, investiert umfassend in den Ausbau ihres Druckzentrums in Haag (SG). Auch der «Meilemer» wird seit März dort hergestellt.

Nach der angekündigten Schliessung zweier Druckzentren der TX Group in Bussigny und Zürich wurde die Somedia Partner AG von der Coop-Gruppe angefragt, eine Teilaufgabe der beliebten Kundenzeitung zu produzieren. Zahlreiche weitere Verlagshäuser in der ganzen Schweiz sind auf der Suche nach alternativen Druckpartnern, und auch der Meilener Anzeiger wird seit März dieses Jahres bei Somedia Partner AG gedruckt, weil der langjährige Partner Feldner Druck nicht mehr über die erforderlichen Maschinen für den Zeitungsdruck verfügt – die Zusammenarbeit mit der Feldner Druck AG im Bereich Layout, Grafik und Druckvorbereitung wird aber unverändert wie in den letzten Jahrzehnten weitergeführt.

In Betrieb bis Ende Jahr

Um der neuen Nachfrage gerecht zu werden, wurde im Frühjahr 2024 das Projekt «Sopag 2025» lanciert und im August vom Verwaltungsrat im Rahmen einer Investitionssumme von 16 Mio. Franken einstimmig genehmigt. Die jetzige Druckmaschine «Commander CL» des Herstellers Koenig & Bauer, bestehend aus drei Druck-



Bis Ende 2025 werden total 16 Mio. Franken investiert.

Foto: zvg

türmen, einem Falzaggregat und drei Rollenwechslern, wird um weitere zwei Drucktürme sowie einen zusätzlichen Falz und zwei Rollenwechslern erweitert. Ziel ist es, bis Dezember 2025 den Betrieb der erweiterten Anlage vollständig aufzunehmen. «Was in Haag geschieht, ist ein klares Bekenntnis zur Zukunft des gedruckten Journalismus», sagt Urs Zieri, Geschäftsführer der Somedia Partner AG. Es würden nicht nur neue Kapazitäten geschaffen, sondern es werde den Kunden auch signalisiert: «Wir bleiben ein verlässlicher, innovativer und nachhaltiger Partner.»

Druckstandort Haag im St. Galler Rheintal

Seit der Eröffnung 2006 hat der Stand-

ort Haag eine aussergewöhnliche Entwicklung durchlaufen. Ursprünglich mit einer modernisierten, aber gebrauchten Druckanlage ausgerüstet, galt Haag lange als «Underdog» unter den Schweizer Zeitungsdruckereien.

Doch durch kontinuierliche Investitionen in den Jahren 2009, 2013 und vor allem 2021 (Installation der ersten drei Koenig & Bauer Commander CL Türme) hat sich das Bild gewandelt. Heute gehört das Druckzentrum zu den technologisch fortschrittlichsten in Europa. Haag konnte trotz schwieriger Marktbedingungen nicht nur überleben, sondern expandieren. Das Unternehmen betreibt am Standort Haag das modernste Druckzent-

rum der Schweiz, ausgestattet mit neuester Technik und hoher Produktionsleistung für Kunden aus dem ganzen Land.

Mitten in der Region St. Galler Rheintal und Werdenberg gelegen, hat sich die Somedia Partner AG seit 2006 zu einer festen Grösse im Schweizer Zeitungsdruck entwickelt. Getragen wird die Somedia Partner AG von den drei Verlagshäusern Vaduzer Medienhaus AG, Somedia AG und die SL Druck+ Medien AG.

Sie halten je ein Drittel des Aktienkapitals. Für alle drei Partner produziert die Druckerei seit Beginn Tages- und Wochenzeitungen sowie Sonderbeilagen.

/zvg

Erster Wander-Flohmi im Quartier Dorf



Quartierverein
Dorfmeilen

Der Quartierverein Dorf Meilen (QVDM) lädt zum neuen Konzept eines dezentralen Flohmarkt im ganzen Quartier Dorfmeilen ein.

Am Samstag, 21. Juni verwandelt sich das Quartier Dorfmeilen von der Kirchgasse über die Dorfstrasse bis hin zur Ormis in einen farbigen, vielfältigen Wander-Flohmarkt, zu Neudeutsch «Garage Sale».

Offen von 10.00 bis 15.00 Uhr

Private Standbetreiber stellen von 10.00 bis 15.00 Uhr ihre Schätze aus, laden zum Feilschen ein und freuen sich über zahlreichen Besuch.

Einfach vorbeikommen, durch das schöne Quartier spazieren, an den Ständen stöbern, bekannte oder unbekannte Gesichter treffen – und das eine oder andere Schnäppchen erhaschen!

Alle Infos online

Informationen zu allen Ständen mit einer übersichtlichen Wanderkarte gibt es unter www.qvdm.ch/flohmi. Man kann mit der Karte auf dem Handy die Standorte ansteuern und so bequem durch das Dorf navigieren. Durchführung nur bei guter Witterung: auf der gleichen Webseite gibt es kurz vorher eine Info dazu, ob der Wander-Flohmi stattfindet oder nicht. Der Vorstand des Quartiervereins Dorf Meilen hofft auf gutes Wetter und freut sich auf viele Besucher!

www.qvdm.ch

/asp

Ein E-Bike für den See

Meilemer Entwicklung kann getestet werden

OTTER

Was mit einer Idee und viel Tüfteln in einer Meilemer Garage begann, zieht heute neugierige Blicke an der Bootsrampe neben der Dorfbadi auf sich. Dort testen Gian Zimmermann und sein kleines Team regelmässig ihr innovatives Wasserfahrzeug, den Otter Explorer.

Ein E-Bike wie auf dem Land, einfach auf dem Wasser – so lässt sich das Prinzip des «Otter» am besten beschreiben. Der Antrieb erfolgt durch Muskelkraft, unterstützt von einem leisen Elektromotor.

Für bis zu drei Personen

Die Entwicklung fand Schritt für Schritt in der Garage der Eltern in Meilen statt. Getestet wurde regelmässig bei der Bootsrampe neben der Badi Meilen. Die Jungs vom Foil Club,



Zwei Sitze und eine Hängematte gibt es auf dem «Otter».

Foto: zvg

die dort trainieren, sind längst zu Mitfiebernden geworden: «Was ist diesmal neu?», heisst es regelmässig, wenn der Otter zur Testfahrt ins Wasser gelassen wird.

«Wassersport ist heutzutage entweder reine Muskelkraft oder dann rein motorisiert», erklärt Zimmermann. Mit dem Otter soll eine neue Kategorie entstehen: Aktive und nachhaltig-

leichte Elektromobilität. Es geht darum, allen ein aktives Naturerlebnis zugänglich zu machen. Daher ist das erste Produkt, der Otter Explorer, auch sehr stabil und kein Solo-Sport-

gerät, sondern angepasst an die Bedürfnisse auf dem Wasser: Zwei komfortable Sitze und eine Hängematte sorgen für Komfort und gemeinsame Erlebnisse für bis zu drei Personen.

Am Demo Day und bei der Bootsvermietung

Die Vision: Vielleicht lässt sich in Zukunft auch der eine oder andere Böttler davon überzeugen, nicht mehr mit lärmigem Motor und Benzingeruch über den See zu fahren, sondern mit Muskelkraft und leister elektrischer Unterstützung.

Wer den Otter selbst ausprobieren möchte, ist herzlich eingeladen zum öffentlichen Demo Day am Samstag, 21. Juni von 11.00 bis 15.00 Uhr beim Badhüsli Meilen.

Wer an diesem Tag verhindert ist, kann Anfang Juli bei den Bootsvermietungen Enge oder Lago in Zürich einen Otter für 50 Franken pro Stunde mieten – und auf E-Bike-Entdeckungstour im Züricher Seebecken gehen.

/zvg

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 

www.ref-meilen.ch

Samstag, 14. Juni

9.00 Kolibri und 2. Klass-Unti, Bau

Sonntag, 15. Juni

9.45 Gottesdienst, Kirche Pfr. Marc Stillhard Barbara Meldau, Orgel

Montag, 16. Juni

9.00 Café Grüezi, Bau

Dienstag, 17. Juni

18.45 Reihe «Mut zum Sein», Bau zur Theologie Paul Tillichs Pfr. Marc Stillhard Anmeldung: marc.stillhard@ref-meilen.ch

Mittwoch, 18. Juni

19.45 Kirchgemeindeversammlung, Chilesaal



KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 14. Juni

16.00 Eucharistiefeier ital./dt.

Sonntag, 15. Juni

10.30 Eucharistiefeier anschliessend an den Gottesdienst findet im Martinszentrum die Kirchgemeindeversammlung statt

Mittwoch, 18. Juni

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 19. Juni

10.00 Andacht in der Platten

Veranstaltungen

Kleinkaliber-Volks- und Firmenschiessen



Auch dieses Jahr führen die Sportschützen Feld-Meilen das Kleinkaliber-Volks- und Firmenschiessen durch.

Alle, die ihre Treffsicherheit testen möchten, sind herzlich eingeladen, an einem Sommerabend im Schützenhaus Büelen vorbeizuschauen.

Geschossen werden kann an vier Abenden, nämlich am Donnerstag, 19. Juni, Montag, 23. Juni, Dienstag, 1. Juli und Donnerstag, 3. Juli jeweils 17.00 bis ca. 19.00 Uhr.

Die Kleinkaliber-Gewehre sind verhältnismässig leise und verursachen keinen Rückstoss. Gute Resultate erzielt man mit viel Ruhe, Präzision, Konzentration und Fingerspitzengefühl. Die Sportgewehre werden vom Verein zur Verfügung gestellt, Aktivschützen zeigen, was es braucht, um in die Mitte zu treffen. Kleine Wettkämpfe bieten sich in der Einzel-, der Gruppen- oder der Sie-&-Er-Konkurrenz an. Alle haben die Chance, eine schöne Medaille zu gewinnen.

Um das leibliche Wohl kümmert sich das Schützenstaben-Team. Bei schönem Wetter lockt die Terrasse mit Blick in die Berge und auf den See. Übrigens: Dieses Jahr sind die Sportschützen Feld-Meilen wieder am Kirchgassfäscht. Im Luftgewehr-Zelt kann man auf die Distanz von 10 Metern in Stehendstellung schiessen.

www.sportschuetzen-feld-meilen.ch

/zvg

SfS Stamm 56+



Der nächste Stamm von Senioren für Senioren findet am Donnerstag, 19. Juni um 14.35 Uhr im Foyer des «Löwen» statt. Urs Mettler, Gemeindepräsident von Uetikon am See spricht über das Thema «Chance Uetikon»: Ablauf und Herausforderungen.

In unserer Nachbargemeinde seeaufwärts ist das ehemalige Areal der Chemischen Fabrik im Umbruch. Es soll ein lebendiges Quartier mit Wohnungen, öffentlichen Nutzungen, Seeuferpark, Gewerbe und Dienstleistungen entstehen.

Es ist auch Schulraum für rund 2000 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II und einer Berufsschule geplant. Aufgrund seiner Lage, Vielfalt und Grösse ist es ein Schlüsselareal am rechten Zürichseeufer mit sicherlich auch grosser Ausstrahlung in Richtung Meilen.

Urs Mettler, Mitglied der politischen Projektleitung, wird auf die Ausgangslage, die 2021 abgeschlossene Gebietsplanung (Sanierung, Bebauung und Gestaltung) und die aktuellen Herausforderungen eingehen. Schon heute gibt es auf dem Areal dank verschiedenen Zwischennutzungen zahl- und abwechslungsreiche Angebote.

Anmeldung am besten online unter <https://sfs-meilen.ch/anmelden/stamm> oder über Telefon 044 508 54 08.

Stamm 56+, Donnerstag, 19. Juni, 14.35 Uhr im Foyer des «Löwen». Urs Mettler, Gemeindepräsident, Uetikon am See, spricht über das Thema «Chance Uetikon».

/emu

Mut zum Sein

Reihe zu Paul Tillichs Apologie des christlichen Glaubens

reformierte kirche meilen 

An drei Abenden bietet Pfarrer Marc Stillhard eine theologische Reihe zu Paul Tillichs Apologie des christlichen Glaubens an. Die Reihe soll aufzeigen, wie Tillichs Theologie eine Antwort auf den Glauben in einer weitgehend säkularen Welt gibt, die Gott verdrängt hat.

Für den Theologen Paul Tillich (1886 – 1965) bedeutet der christliche Glaube der Mut zum Sein – die Fähigkeit, sich trotz Entfremdung und Zweifel auf das Leben einzulassen.

Er versteht den christlichen Glauben nicht als ein System von Dogmen, sondern als eine existenzielle Antwort auf die tiefsten Fragen des Menschseins. Tillich deutet Gott nicht als ein übernatürliches Wesen, sondern als das «Sein selbst», das sich dem Menschen in Symbolen erschliesst.

Jesus Christus ist für ihn das zentrale Symbol des «Neuen Seins», das Befreiung aus der Entfremdung ermöglicht. Der Heilige Geist ist keine übernatürliche Kraft, sondern die Erfahrung dieses Neuen Seins – das



«Jakobs Traum» in einer Interpretation von Glaskünstler Max Hunziker. Foto: zvg

Wirken Gottes in der Wirklichkeit, das den Menschen ergreift und zu einem Leben befreit, das von Vertrauen und Hingabe geprägt ist.

Für diese Reihe wird um Anmeldung an marc.stillhard@ref-meilen.ch gebeten.

Theologische Reihe zu Paul Tillichs Apologie des christlichen Glaubens, Dienstag, 17. und 24. Juni sowie 1. Juli, 18.45 Uhr, Pfr. Marc Stillhard. Im «Bau», Kirchgasse 9.

/mst

Theologie und Konzert

Gottesdienst mit Matinée



Kürzlich begeisterte der Jugendchor JuMP! sein Publikum an der «Langen Nacht der Kirchen». Foto: Petra Steiner

reformierte kirche meilen 

Eine Matinée ist eine künstlerische Veranstaltung, die an einem Vormittag durchgeführt wird. Ein Gottesdienst findet gewöhnlich auch an einem Vormittag statt, meist an einem Sonntag.

Nun werden am Sonntag, 22. Juni eine Matinée und ein Gottesdienst in der reformierten Kirche Meilen miteinander kombiniert. JuMP! – der Jugendchor der Singschule der Musikschule Pfannenstiel unter der Leitung von Kantor Ernst Buscagne – singt zunächst im Gottesdienst vom 22. Juni

und lädt dann im Anschluss zum Matinée-Konzert.

Bei schönem Wetter findet das Konzert sogar draussen auf der Kirchwiese statt. Doch auch der theologische Beitrag lässt sich sehen, ist als Predigttext immerhin Johannes 5,39–47 vorgesehen. Diese Bibelstelle bedarf einer Interpretation und einer kritischen Sichtung. Übrigens versteht der Verfasser dieser Zeilen das Predigen auch als Kunst, einfach mit einer heilignüchternen Note. Darum liebe Kunstbewegte: nicht verpassen!

Gottesdienst mit anschliessender Matinée, Sonntag, 22. Juni, 9.45 Uhr, Pfarrer Erich Wyss, JuMP! Jugendchor, reformierte Kirche. Danach Chilekafi.

/ewy

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG

Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

80. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863 – 1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71 – 1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 100.– pro Jahr

Fr. 1.24/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann, Fiona Hodel

Inserate:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:
Nadine Wey, Feldner Druck AG
Druck: Somedia Partner AG

somedia PARTNER AG
ZEITUNGSDRUCK

Kinoabend

«Hotel Silence»



Der Frauenverein Feldmeilen organisiert am Mittwoch, 18. Juni einen Kinoabend in Männedorf. Gezeigt wird der Film «Hotel Silence» – im Ende einen neuen Anfang finden.

Jean, Mitte fünfzig, ist an einem Tiefpunkt in seinem Leben angelangt, und so fasst er einen Plan: Er macht eine Reise ohne Rückfahrchein in ein vom Krieg verwüstetes europäisches Land, wo ihn niemand kennt und ihn niemand von seinem Vorhaben abbringt, seinem Leben ein Ende zu setzen.

Das wichtigste Gepäckstück ist sein Werkzeugkasten, denn vielleicht müsse er für das Seil einen Haken an der Decke anbringen, denkt er. Er quartiert sich in einem maroden Hotel ein und übernimmt aus lauter Gewohnheit kleinere Reparaturen. Der

jungen Hotelbesitzerin fällt sein handwerkliches Geschick auf, und sie stellt ihn kurzerhand ein, um beim Wiederaufbau zu helfen. Plötzlich hat es Jean nicht mehr so eilig zu sterben. Angesichts der Widerstandskraft und der Hoffnung der kriegsversehrten Menschen schöpft er auch für sich neuen Mut.

«Hotel Silence», der neue Film der Schweiz-Kanadierin Léa Pool, ist eine Ode an das Leben. Indem der Film eine Parallele zwischen den Narben eines Mannes und denen eines vom Krieg traumatisierten Volkes zieht, hebt er nicht die Gewalt und die Zerstörung hervor, sondern vielmehr die Resilienz, Regeneration und Solidarität.

Treffpunkt: Mittwoch, 18. Juni um 19.30 Uhr bei der Unterführung Schulhaus Feld, um 19.35 bei der UBS in Meilen (Fahrgemeinschaft) oder direkt im Kino.

Filmbeginn ist um 20.15 Uhr. Um Anmeldung bis Montag, 16. Juni bei Vroni Heimgartner, Telefon 076 471 41 14 wird gebeten.

/vh

Sommerteller für Genuss mit Gesundheitsbonus

Lachs ist eine gute Proteinquelle und liefert auch wertvolle Omega-3-Fettsäuren. Unser Rezept der Woche ist also nicht nur fein, sondern auch gesund.

Es stammt aus der Rezeptsammlung der Sängerin und Schauspielerin Maja Brunner, die sich gemeinsam mit der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich für gesunde Ernährung einsetzt. Ihr Sommerrezept ist leicht in einer halben Stunde nachzukochen. Wie Franziska Herren von der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich sagt, lohnt es sich, ab und zu Lachs in den Menuplan zu integrieren, weil die erwähnten darin enthaltenen Fettsäuren die Gefässe schützen und die Blutfettwerte positiv beeinflussen.

Lachsfilet mit Blattspinat und Nudeln

Zutaten für 2 Portionen

- 2 Lachsfilets ohne Haut (je 120g)
- 1 Bio-Zitrone
- 1 TL Butter
- 1 Schalotte
- 3 EL Olivenöl

- 2 TL Mehl
- 1,25 dl Gemüsebouillon
- 100 g Crème fraîche
- 500 g frischer Blattspinat
- 140 g Nudeln
- Salz und Pfeffer

Zubereitung

Zitrone abwaschen, Schale fein raffen, Saft auspressen. Schalotte schälen, fein hacken, in ½ EL Olivenöl andünsten, mit Mehl bestäuben, kurz weiterbraten. Die Hälfte des Zitronensafts und die Bouillon dazugießen. Zitronenschale dazugeben und würzen. Ca. 5 Min. köcheln lassen, bis die Sauce sämig ist, dann Crème fraîche dazugeben und kurz erhitzen. ½ EL Öl in einer Pfanne warm werden lassen. Spinat begeben, zugedeckt zusammenfallen lassen, mit Salz und Pfeffer würzen. Die Nudeln im Salzwasser al dente kochen. Bratpfanne auf mittlere Temperatur erwärmen, 2 EL Öl dazugeben. Lachs von beiden Seiten 3–6 Min. anbraten und würzen. Spinat, Nudeln und Lachsfilets zusammen mit der Sauce anrichten und servieren.



Rezept der Woche

Zum Lachsfilet gehört auch eine feine Sauce mit Crème fraîche.

Foto: zvg

Frisches Wasser für Vierbeiner



Bild der Woche
von Maya Weck

Einen Gruss von ihrer Hündin Lucy sendet uns Maya Weck. Lucy finde es ausgesprochen grossartig, dass der neue Brunnen an der Kreuzung Kirchgasse/Dorfstrasse über eine integrierte Tränke für Hunde verfügt!

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

MeilenerAnzeiger

Büro-Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch: 9.00 – 16.30 Uhr
Donnerstag/Freitag: nach telefonischer Vereinbarung:
044 923 88 33

Meilener Anzeiger AG, Redaktion & Verlag
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen, Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch, www.meileneranzeiger.ch



Meilen: 423 m ü.M.
Meilener Haus: 1430 m ü.M.
Willkommen in
Obersaxen!

www.meilenerhaus.ch



Meditation & Qi Gong in der Natur

Gehe deinen Weg
Spüre dein Urvertrauen
Innere Ruhe ist dein Begleiter

Ich führe dich in die Techniken der Meditation und Qi Gong ein, die dir innere Ruhe verschaffen und dich dein Urvertrauen spüren lassen.

Gruppenkurse: QiByMe – Meilen – See | Berg
Montag 9.45–10.45 Uhr & 12.00–13.00 Uhr
Mittwoch 19.30–20.30 Uhr

Infos & Anmeldung: 078 601 78 59 · divinityinmotion.ch



GUTSCHEIN

1x Gratis Gruppenkurs QiByMe
Infos & Anmeldung: 078 601 78 59

